



ARCHE NOAH Parteien-Check zum Thema Bayer-Monsanto-Fusion

Bayer gab die beabsichtigte Übernahme von Monsanto im September 2016 bekannt. Im August 2017 hat die Europäische Kommission eine eingehende Prüfung der Folgen einer Fusion für den Wettbewerb im Binnenmarkt eingeleitet. Sie plant bis 8. Jänner 2018 bekanntzugeben, ob sie die Fusion bewilligt oder ablehnt.

Eine Fusion würde die Konzentration im Saatgutmarkt noch deutlich erhöhen: Bereits 2014 waren in Europa 95% des Gemüse- und 70% des Maissaatgutmarktes in der Hand von fünf Konzernen. Mit der Übernahme würde sich die Anzahl der großen Player im Bereich Saatgut nun auf drei reduzieren. Zur Folge hätte das eine Einschränkung des Angebots: hin zu wenigen Sorten, die großflächigen Intensivanbau und die Anwendung von (firmeneigenen) Herbiziden begünstigen – gleichzeitig weg von standortangepasstem vielfältigem Saatgut, das für eine kleinstrukturierte Landwirtschaft, wie wir sie in Österreich noch auffinden, geeignet ist.

Durch die Möglichkeit, den Verkauf von Saatgut mit Pestiziden und Data-Services zu verknüpfen („bündeln“), sowie wegen des Besitzes umfangreicher pflanzengenetischer Ressourcen (Stichwort Patente) würde der faire Wettbewerb am Markt behindert – primär zulasten mittelständischer Saatgutunternehmen.

- 1. Mit welchen Schritten werden Sie sich im Falle einer Regierungsbeteiligung bei der europäischen Fusionskontrollbehörde (EU-Kommission) dafür einsetzen, die Übernahme von Monsanto durch Bayer zu verhindern bzw. die Auswirkungen auf österreichische Landwirt*innen, Konsument*innen und mittelständische Saatgutunternehmen zu mindern?**
- 2. Sind Sie der Meinung, dass die Kompetenzen der europäischen Fusionskontrollbehörde (EU-Kommission) gestärkt werden sollten?**

2.a) Wenn ja: Wie sollen die Kompetenzen gestärkt werden? Wie würden Sie eine solche Reform angehen? Welche Chancen und Risiken würden durch eine solche Reform für österreichische Unternehmen entstehen?

2.b) Wenn nein: Warum nicht? Welche Chancen und Risiken sehen Sie für österreichische Unternehmen, wenn derartige Unternehmenszusammenschlüsse weiterhin unter denselben Rahmenbedingungen stattfinden?

Verein ARCHE NOAH

Gesellschaft für die Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt und ihre Entwicklung

Obere Straße 40 · A-3553 Schiltern · +43(0)2734-8626 · info@arche-noah.at · www.arche-noah.at

ZVR 907994719 · DVR 0739936

